

KANADA

NORWEGEN 2009 | SHAHRUKH KAVVOUSI | DOKUMENTARFILM | 22 MIN.



Themen

Familie, Asyl, Enge, Entscheidung, Freiheit

Inhalt

Ein Film über den 17-jährigen Reza, einen Flüchtling, der in Norwegen im Kirchenasyl lebt und entscheiden muss, ob er bei seinem älteren Bruder Amir bleibt oder allein in die Freiheit flieht.

Besonderheiten

Der Film beginnt mit einer fröhlichen, leichten Einstellung. Reza sammelt mit einem Freund Äpfel. Die beiden tollen gemeinsam durch die schöne norwegische Landschaft. Plötzlich stehen da ein paar Männer. Reza versteht schneller als sein Freund und auch als die Zuschauer*innen, dass sie Gefahr bedeuten. Er kann sich durch ein Fenster in die Kirche retten, während sein Freund gefasst und wegtransportiert wird.

Erst mit der Zeit verstehen die Zuschauer*innen die Situation: Reza lebt bereits seit einem Jahr im Kirchenasyl. Seine einzige Bezugsperson nach der Festnahme seines Freundes gleich zu Anfang ist sein großer Bruder, der mit einer Norwegerin verheiratet ist, in der Nähe wohnt und ihn besucht. Die Beziehung ist jedoch geprägt von diesem Ungleichgewicht. Der eine Bruder ist frei und hat ein Leben; der andere ist eingesperrt und auf die Besuche angewiesen. Denn auch wenn sein Zimmer schön ist und inmitten eines hübschen Dorfes liegt, ist es für Reza ein Gefängnis. Das wird besonders deutlich, wenn der Film unterschiedliche Aktionen montiert.

Reza spielt mit der Wand Tischtennis, er macht alleine Sit-ups im Kirchenraum, er versucht verzweifelt, seinen Bruder anzugreifen und erreicht ihn nicht. Die Montage unterstützt das Gefühl von Einsamkeit und die Eingeschlossenheit. Reza plant eine weitere Flucht nach Kanada. Sein Bruder will ihn überreden, es weiter in Norwegen zu versuchen. Nach einem Konflikt mit seinem Bruder joggt Reza in der Kirche im Kreis, wie ein eingesperrtes Tier.

Reza packt schließlich seine Sachen und möchte es auf eigene Faust versuchen. Es kommt zu einer Prügelei zwischen den Brüdern. Der ältere Bruder ist der Überlegene. Er fixiert seinen kleinen Bruder, was als Analogie zu seiner Macht über ihn und zu Rezas Eingesperrtsein gelesen werden kann. Am Ende der Prügelei fallen sich beide in die Arme. Die Umarmung bedeutet jedoch für beide Brüder etwas Anderes.

Amir denkt, er habe seinen Bruder überzeugt. Reza hingegen hat seinen Entschluss gefasst, ohne das Wissen seines Bruders fortzugehen. Man sieht ihn von hinten in seine ungewisse Zukunft laufen. Nebenbei sammelt er einen Apfel vom Boden auf. Diese Handlung bildet eine Klammer mit den Äpfeln am Anfang, die auch symbolisch für die Freiheit, sich draußen bewegen zu können, verstanden werden kann.

Der Film ist 2008 entstanden. Wenn wir über die aktuelle Flüchtlingssituation sprechen, vergessen wir manchmal, dass es auch schon früher Gründe für Flucht und Asyl gab.

Norwegen ist eines reichsten Länder Europas. Aktuell hat aber auch dieses Land, nach Schweden und Dänemark, eine Verschärfung seiner Asylgesetze beschlossen. Im Dezember 2015 verkündete die Ministerin für Einwanderung und Integration Sylvi Listhaug, dass Norwegen eine der härtesten Einwanderungsregelungen in Europa bekommen werde. Das Land solle so weniger attraktiv für Menschen werden, die „nicht wirklich“ Asyl bräuchten. Konkret soll die Wartezeit für eine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis von drei auf fünf Jahre erhöht werden. Listhaug gehört der rechtspopulistischen Fortschrittspartei an, die mit den Konservativen in Norwegen regiert.